



Die «Traube» hat ein neues Bijou

Kommende Woche eröffnet in Buchs das Boutique-Hotel Traube. Die Betreiber versprechen einen Aufenthalt mit Wohncharakter.

Michael Wanger

Buchs Hier und da fehlen noch einzelne Stühle oder Teppiche. Auch im Garten sind die Arbeiten noch nicht abgeschlossen. Im Grossen und Ganzen ist das neue Boutique-Hotel Traube aber bereit für seine Gäste – muss es auch, denn bereits am Montag sollen die ersten kommen. Am Donnerstag hatten die Medien die Gelegenheit, die Räumlichkeiten zu besichtigen. Der W&O war vor Ort.

«Unser Ziel war es, einen Ort zu schaffen, an dem sich die Menschen einerseits begegnen, andererseits wie zu Hause fühlen», sagte Inhaberin Kathrin Schertler-Secli. Aus diesem Grund soll das Café, genannt «Gartenzimmer», auch allen Leuten offenstehen – nicht nur Hotelgästen, sondern jedem, der einen gemütlichen Aufenthalt sucht. Es wird von 7 bis 19 Uhr offen haben und in dieser Zeit alle Arten von Verpflegung anbieten, die in diese Zeitspanne passen.

Begegnungsorte drinnen wie draussen

Das «Gartenzimmer» ist über eine Terrasse mit dem Garten verbunden, der wiederum das Verbindungsstück zum Restaurant darstellt. Blickfang ist das sogenannte Wasserdeck über dem Quellaufstoss. Auf diesem sollen schon bald Loungemöbel Platz finden. Demnach wird auch der Garten zu Begegnungen einladen.

Solche Begegnungen sollen auch auf dem Weg ins Zimmer stattfinden. Die insgesamt 14 Räume sind deshalb in jeder Etage ringförmig um einen Mittelraum angeordnet. Zudem sind die oberen Stockwerke etwas dunkler als das Erdgeschoss. Das war laut dem Architekten Jan Schmid Absicht. So soll ein gewisser Wohncharakter entstehen. Generell hätten er und die Inhaber Wert darauf gelegt, alle Sinne der Gäste anzusprechen – angefangen vom weichen Teppichboden bis zum «schall schluckenden» Verputz.

Fernseher gibt es übrigens keine in den Zimmern. «Das würde dem Konzept des Hotels entgegenwirken», ist Schertler-Secli überzeugt. Sie geht davon aus, dass Gäste, die auf Multimedia angewiesen sind, neben ihren Smartphones ohnehin Laptops mitbringen werden.



Viel Stein, viel Holz: Das Boutique-Hotel Traube soll durch seine Liebe zum Detail bestechen und alle Sinne der Gäste ansprechen.



Bilder: Michael Wanger

Die Zimmer sind schlicht und offen gehalten. Ins Auge sticht das viele Holz. Schertler-Secli versichert, dass dieses nicht nur aus der Region stammt, sondern auch von regionalen Handwerkern eingebaut wurde. «Wir haben sehr auf Nachhaltigkeit geachtet», sagte sie. Selbst die Steine und Fliesen stammten aus der Schweiz. Und: Alle Materialien sind «echt». Das heisst, wenn jemand dem Holzboden einen Kratzer verpasst, kommt kein anderes Material zum Vorschein.

Erst der Verschleiss macht die Dinge lebendig

Schertler-Secli erklärte: «Wenn der Boden leidet und das Messing atmet, ist das nicht schlimm. Meiner Meinung nach haucht das den Räumen erst Leben ein.»

Neues Leben eingehaucht haben die Inhaber auch dem Eiskeller zwischen dem Gasthaus und dem Hotel. Es war früher der offizielle Kühlschrank der Stadt Buchs. Der damalige Wirt der «Traube» hatte die Genehmigung, Eis aus dem Werdenbergersee zu schlagen und es einzulagern. Der Eiskeller dürfte daher so manchen Buchser interessieren, ist Geschäftsführer Marco Planitzer überzeugt.

Wegen der Besitzverhältnisse – Gasthaus und Stall gehörten zwischenzeitlich nicht derselben Partei – war der Tunnel über mehrere Jahrzehnte zugemau-



Führten am Donnerstag durch den Neubau, von links: Sonja Teuscher (Marketing & Kommunikation), Marco Planitzer (Geschäftsführer), Ivan und Kathrin Schertler-Secli (Inhaberpaar), Jan Schmid (Architekt), Urs Engler (Projektleiter) und Vital Bucher (Gartenarchitekt).

ert. Nun verbindet der Eiskeller das Gasthaus und den Neubau wieder. Er ist mit einer grossen Tafel ausgestattet und bietet Platz für 25 bis 30 Personen – beispielsweise für Apéros. Der Nebenraum dient nicht nur als kleine Küche, sondern stellt

auch ein weiterer Blickfang dar, steht mitten im Raum doch ein rosa Findling.

Gäste sollen die Liebe zum Detail schätzen und teilen

«Wer den Eiskeller von der richtigen Seite her betritt, dürfte

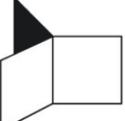
sich in eine Theaterkulisse hineinversetzt fühlen», meinte Schertler-Secli. Sie hoffe, dass die Hotel- und Gasthausgäste genauso viel Liebe zum Detail haben werden, wie die Inhaber, der Geschäftsführer und alle am Bau beteiligten Personen. Das

wird sich schon in wenigen Tagen zeigen – spätestens mit den ersten Gästen.

Hinweis

Morgen Samstag von 10 bis 16 Uhr lädt das Gasthaus Traube zum Tag der offenen Tür.

ANZEIGE



RAUMPARTNER

Nachhaltige Immobilienberatung

Immobilienverkauf | Immobilienbewertung
Projektentwicklung | Erstvermietung

Klaus Schneeberger | 079 207 70 82
www.raumpartner.ch | kontakt@raumpartner

Werdenberger & Obertoggenburger

Was liegt näher
als die Region.

wundo.ch

